Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 52 (1987)
Heft: 3-4

Artikel: Verheltnis ; Hüttigi Wält ; Ruine
Autor: Wunderlin, Marcel
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-859269

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein richterliches Verbot

«Benwil, den 6. Hornung 1819

ist von dem Hochgeehrten Herren Stathalter Schmid in Waldenburg dem Eusebius Tschudy in dem Winkel Ein Verbot Zedel zu gestelt worden und lautet also wie folgt:

Wan Jemand Neben dem Fussweg oder Neben der stras ihme durch sein Land get so ist (er) um 6 francken in der straf und Gehört die Helfte in den Bennwiller Armenseckel und die andere Helfte dem Verzeiger und obiger Tschudy sol Ein strowüsch[7] auf gesteckt haben damit jeder Man sit das es verboten ist.

Presedent Heinrech Hollinger»

Anmerkungen

1 Paul Roth, Die Organisation der Basler Landvogteien im 18. Jh. Zürich 1922, 49 ff.; Ludwig Freivogel, in: Geschichte der Landschaft Basel und des Kantons Basellandschaft, Bd. 2, Liestal 1932, 24 ff. (Die Gemeinden), 44 ff. (Der Gemeindehaushalt); Fritz LaRoche, Zur Geschichte von Bennwil. QuF, Bd. 19, Liestal 1983, 46 ff.

2 Gemeindebuch von Bennwil, 1712–1837, 366 S., mit Register, Staatsarchiv Liestal.

3 Emil Thürkauf, Verlag und Heimarbeit in der Basler Seidenbandindustrie. Stuttgart 1909, 249.

4 Fritz LaRoche, 60.

5 Samuel Huggel, Die Einschlagsbewegung in der Basler Landschaft. QuF, Bd. 17/1, Liestal 1979, 112 f.

6 Fritz LaRoche, 61.

7 strowüsch = Strohwisch, an einen aufrecht stehenden Stecken gebunden, noch vor wenigen Jahren hin und wieder als Verbotzeichen verwendet.

Verheltnis

Von Marcel Wunderlin

Wie chly sy mr doch
im Verglych zum ene Baum.
Wie winzig gegen e Bärg.
Wie munzig im Meer.
Wie nüttig im All.
Und doch sy mr einewäg
im Stand
die ganzi Wält kaputt z mache.

Hüttigi Wält

Von Marcel Wunderlin

D Auge offe ha,
loose,
mit beudne Bei
uf em Bode stoh,
nit d Händ
in Schooss legge,
nit ummesitze.

Chrampfe muesch,
schwitze,
luegen und loose
wenn s wetsch preschtiere
in deere Wält,
wo numme no s Gäld
öbbis gilt.

Ruine

Von Marcel Wunderlin

E baar Stei
ufenander:
Räschte vo Muure
ufbout vor ville
hundert Johre.

Räschte vo Muure
einzigi Spuure
vo mächtige Sippe.
Sage ranke
wie s Aefeu drumumme.